



Juist mit der Schwesterinsel Memmert (unten) und ganz links die verlandende Kachelotplate.

FOTO: NASA

Unesco „Weltnaturerbe Wattenmeer“ eine Chance für Ostfriesland

NATUR Sechs spezifische Gesichtspunkte sprechen für Juist als einen Kernort im Weltnaturerbe

Inseln und Küstenorte müssen eine Strategie entwickeln.

VON BERND F. K. BUNK
Vorstand des
Otto-Leege-Instituts

JUIST - Durch den Status „Weltnaturerbe“ gewinnt das Wattenmeer eine nicht nur überregionale sondern eben Welt-Bedeutung. Es werden sich zunehmend Menschen auch von fern für das Gebiet interessieren und es besuchen. Wo bietet sich diesen Umwelttouristen ein sinnvoller Einstieg in das riesige Areal für ihre Erkundung?

Da die meisten Inseln von Sylt bis Texel sich das Ziel setzen werden, das Potenzial des Umwelttourismus für sich zu erobern, ist es wichtig, dass auch die Ostfriesischen Inseln und Küstenorte eine Strategie entwickeln, um an diesem „Wettbewerb“ erfolgreich teilzunehmen.

Am Beispiel Juist soll aufgezeigt werden, wie interessierte Ortschaften für einen entstehenden Umwelttourismus, der ja gegenüber dem Event- und Intensivtourismus entgegengesetzte Kriterien aufweist, ihre speziell dafür geeigneten Charakteristika herausstellen könnten.

Juist hat dabei besonders gute Voraussetzungen, sich zu einem Kernort des Weltnaturerbes Wattenmeer zu entwickeln; es muss sich seiner Vorzüge nur bewusst sein und diese auch nach außen vertreten.

Sechs spezifische Gesichtspunkte, die für Juist als einen Kernort im Weltnaturerbe Wattenmeer sprechen, sollen im Folgenden aufgezeigt werden:

Die Lage der Insel

Eine früher oft beklagte geomorphologische Eigenart von Juist, dass zwischen dem Festlandhafen und dem Inselhafen ein Wattenhoch liegt, kann als ein herausgehobenes Reiseereignis positive Wirkung entfalten: Die lange Schiffsreise durch die beprickelte Fahrinne entlang der Insel wird als Einstimmung in die Welt des Wattenmeeres erlebt.

Juist kann nicht, wie die anderen Inseln, an einem Tag abgefahren werden. Es liegt im dynamischen System des Gezeitenstromes, ist daher sich



Eine neugierige Kegelrobbe.

FOTO: CZECK

täglich ändernden Schiffsabfahrzeiten unterworfen und hat nur wenige Tagesfahrten. Dadurch entsteht eine abgeschiedene und beruhigte insulare Atmosphäre, die für die Beobachtung der Natur besonders gut geeignet ist.

Die kraftfahrzeugfreie Insel

Auf Juist ist konsequent der Autoverkehr verhindert worden. Daher hat sich hier ein nachhaltiges, umweltfreundliches, beispielgebendes Verkehrssystem entwickelt. Die seit Beginn der Automobilisierung vorhandene Tradition der Autofreiheit auf der Insel ist heute von besonderer Aktualität, da viele europäische Groß- und Hauptstädte intensive Anstrengungen unternehmen, dem Fahrrad im innerstädtischen Verkehr Priorität zu verschaffen und den Autoverkehr zurückzudrängen.

Juist, Memmert und die Kachelotplate

Juist mit seiner Schwesterinsel Memmert und die immer mehr verlandende Kachelotplate sind ein ornithologisches Zentrum im Weltnaturerbe Wattenmeer. Es ist ein von der Schifffahrt kaum gestörtes, unberührtes Gebiet, das von existenzieller Bedeutung für die Vogelwelt als Brut- und Raststätte für Zehntausende von Vögeln ist. Dazukommt auf der Kachelotplate eine sich vergrößernde Kolonie von Seehunden. Seit einigen Jahren werden dort auch vermehrt Kegelrobben mit Jungtieren gesichtet. Es kann gesagt werden, dass hier eine neue Kegelrobbenkolonie entstanden ist. 2008 wurden bereits 29 Jungtiere gezählt, die wahrscheinlich im selben Winter auf der Kachelotplate geboren wurden.

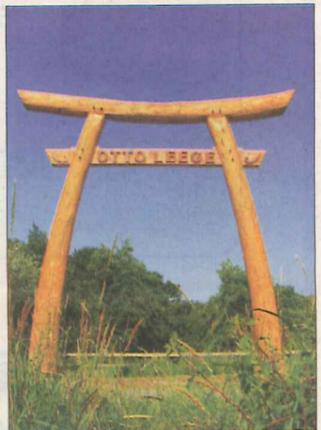
störte hochwassersichere Plätze notwendig. Anders als zum Beispiel Wale sind Robben nicht unabhängig vom Land. Sie benötigen noch immer das Land für die Paarung, Geburt oder das Stillen der jungen Robben. Auch die Erholung in der Sonne spielt eine große Rolle. Nach der Geburt hat die junge Kegelrobbe ein cremefarbenes Babyfell, das erst nach zwei bis vier Wochen abgestoßen wird. In dieser Zeit ist das Tier noch nicht schwimmfähig, es würde mit dem sich schwammartig verhaltenden langhaarigen, weichen Babyfell ertrinken.

Erst nach dem Fellwechsel kann es auf Nahrungsjagd gehen. Störungen durch den Menschen oder eine Sturmflut während ihres frühkindlichen Landaufenthaltes können den Tod bedeuten. Auch in diesem Fall kann die Dynamik dieses großen ökologischen Systems gut beobachtet werden. Durch die verlandende Kachelotplate und ihre Unberührtheit kann sich eine Kegelrobbenkolonie bilden. Dies ist besonders beachtenswert, da im Mittelalter, wie Knochenfunde zeigen, Kegelrobben und Seehunde im Watt gleichermaßen häufig waren, wenn nicht sogar ein Übergewicht zugunsten der Kegelrobben bestanden hat.

Tradition des Naturschutzes

Juist hat eine nachweisbare Tradition des Naturschutzes von mehr als 100 Jahren.

Damit kann der Insel eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet zugesprochen werden. Otto Leege hat mit seinem Lebenswerk etwas so Großartiges geleistet, dass man mit Fug und Recht sagen kann, ohne seine kämpferische Leistung für den Naturschutz würde es heute das Weltnaturerbe Wattenmeer nicht geben. Dies wird mit entsprechendem Nachdruck am Goldfischteich mit dem ökologisch-künstlerischen Inselpfad herausgestellt. Hier bildet das Otto-Leege-Tor mit der erklärenden Schutzhütte einen Mittelpunkt im Weltnaturerbe. Aus diesem Grund hat das Tor seine Größe und handwerkliche Meisterleistung erhalten. Hier auf Juist wird über die deutschen Landesgrenzen hinaus ein Zeichen dafür gesetzt, dass Otto Leege Gründer des Umweltschutzes an der Nordseeküste ist. Nach fast 20-jährigem Kampf erreichte Otto Leege, dass Memmert 1907 offiziell zur Vogelfreistätte erklärt wurde. 1907 wurde dann der Verein Jordstrand gegründet, 1909 sind Norderoog und Trischen, 1912 Mellum, 1926 Sandplate Scharhorn und so weiter zu Vogelfreistätten und später zu Vogelschutzgebieten erklärt worden. Das Otto-Leege-Tor soll zeigen, dass Leege durch seine Arbeit und Leistung ein Tor in die Zukunft geöffnet hat, in der ein nachhaltiger und sensibler Umgang mit der Natur das Leben der Menschen bestimmen sollte.



Das Otto-Leege-Tor.

Otto-Leege-Pfad

Mit der Absicht, ein Gesamtkunstwerk Otto-Leege-Pfad zu gestalten, wird, wenn der Versuch gelingt, ebenfalls ein umwelttouristischer Anziehungspunkt geschaffen. Auf diesem Inselpfad, der vom Watt über die verschiedenen Dünenformationen zum Strand führt, wird versucht, ein ökologisches Gesamtbild des dynamischen Systems Wattenmeer und Inseln zu erfassen und zu vermitteln. Dieser Pfad, ortsnah und doch einsam im Nationalpark gelegen, hat – bedingt durch die Schmalheit der Insel – exzellente Voraussetzungen, auf einer Strecke von zirka einem Kilometer einen Querschnitt durch die Besonderheiten des Weltnaturerbes Wattenmeer auch für ältere und behinderte Menschen zu zeigen.

Touristische Nutzung

Die Ortschaft Juist ist als Kernort des Weltnaturerbes auch aufgrund ihrer Siedlungsstruktur außerordentlich gut geeignet. Obwohl von dörflichem Charakter stehen doch eine große Zahl von Betten für Gäste zur Verfügung. Es können, da zu Tagungen oder anderen möglichen Umweltveranstaltungen genügend Infrastruktur zur Verfügung steht, qualitativ hochwertige Veranstaltungen für eine große Zahl von Interessenten angeboten werden. Zum Beispiel finden bereits in diesem Jahr die an diesem Wochenende zu Ende gehenden ersten Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer mit einer Vielzahl von Veranstaltungen auch auf Juist statt.

Ökologie, Ökonomie, Naturkunde und Umweltpädagogik verbinden sich hier in idealer Weise. Zu beachten ist allerdings, dass bei der touristischen Nutzung der Landschaft strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden, damit sich die Entwicklungsbedingungen für Fauna und Flora nicht durch menschliche Eingriffe verschlechtern.



Umwelt- und menschenfreundlicher Verkehr auf Juist.

FOTO: S. BUNK